

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES KFV OH Mit Ehrungen und Beförderungen

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: JHV-Ehrungen	1-2
KFV: Ernennungen	2
KFV: Kreisausbildung TH	3
KFV: SH-FEK	3
KFV: GW-L2 Eutin	3
KFV: Stellenausschreibung	3
KFV: Lehrgangsführer AT	3
KFV: Einsätze 02/2011	4
KFV: TV /FF Oldenburg	5
LFV: Florians-Brot	5
HFUK: PSA Pflege	6
HFUK: PSA Lebensretter	6
HFUK: 4. Forum	6
IM SH: BOS-Geräte	7
DFV: Mehrzweckbeutel	7
DFV: Kinderfinder	7
DFV: Hygiene im Einsatz	7
DFV: Ausschreibungen	7
KFV: Beförderungen	8
LFV: BEBA-Preise	8
KFV: Termine	8
Impressum	8



Ehrungen beim KFV OH: (von links) Jörg-Peter Scholz, Andreas von der Heyde, Dieter Noetzelmann, Günter Volgmann, Michael Bendt, Reiner Steffen und Wolfgang Kruse

(KFV OH) Was wäre eine Jahreshauptversammlung ohne Ehrungen und Beförderungen. Auch in diesem Jahr wurden wieder die Leistungen verdienstvoller Feuerwehrkameraden und eines Bürgermeisters gewürdigt.

Mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille wurde der Bürgermeister der Gemeinde Grömitz, Jörg-Peter Scholz, geehrt. In der Laudatio würdigte der stellv. Kreiswehrlührer Thorsten Plath die Verdienste. Jörg-Peter Scholz ist seit 1993 Bürgermeister der Gemeinde Grömitz. Er hat unter Einbeziehung der zuständigen politischen Gremien einen wesentlichen Anteil an unzähligen investiven Maßnahmen im Bereich der Gemeindefeuerwehr Grömitz gehabt. Er hat insbesondere Prioritäten bei den Ausrüstungsgegenständen der Feuerwehren gelegt, so dass die Kameraden im Hinblick auf die Sicherheit bei den Einsätzen stets auf den neuesten Stand der Technik waren. Die Rahmenbedingungen bei den Wehren der Gemeinde Grömitz sind vorbildlich, so wurden die Feuerwehrhäuser in Grömitz

Fortsetzung Seite 2

Ansichtssook

Man mach jo öber veeles denn Kopp schütteln, sick argern un in Brass kamen, ober wat jüst in Japan aflöppt stellt doch allns anner bi Siet.

De Billers, de wi nun jeden Dach in't Kiekkasten seih sünd düster, mookt truurich un Angst. Uns Technik is jo ogenschienli jümmers seekerer, ober wenn denn doch wat passeert, denn kümmt dat ümso düller. Manch mol glöv ick, de Evoluschoon harr uns een grooten Deenst doon, wenn wi Menschen noch hütt op'n Boom sitten wöörn un mit Fortschritt nix an Hoot harrn.

Wat Schiller vöör lang Tied ar in een Gedicht schreeven hett, dat gelt in düsse Doog noch jümmers:

Wohltätig ist des (nukleare) Feuers Macht,
Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht,
Doch furchtbar wird die Himmelskraft,
Wenn sie der Fessel sich enttrafft.

In Gedanken sünd wi in Japan un künnt blots hoffen, dat de veelen Lüüd, de veelen Noothelper reddden künnt, wat noch to reddden is. Wi wünscht, dat allns wer gaud ward.

Dat meent
Moschko jun.

**Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden auch
per Email !**

FACHWART AUSBILDUNG



(KFV OH) Als neuer Kreisfachwart für Ausbildung wurde

HBM Michael Bendt ernannt.

Kam. Bendt ist bereits seit 1988 in der Kreisausbildung tätig, seit 2005 fungierte er als stellv. Kreisfachwart. Er tritt die Nachfolge von OBM Ernst Müller an. (Dirk Prüß)

LEITER FÜHRUNGSGRUPPE GEFAHRGUT



(KFV OH) Als neuer Leiter der Führungsgruppe Gefahrgut wurde

HBM Hauke Scheef ernannt.

Kam. Scheef war bereits vorher stellv. Leiter und seit 2010 kommissarischer Leiter der Führungsgruppe. Außerdem ist er als Kreisfachwart für ABC tätig. Er tritt die Nachfolge von HBM Peter Boldt an.

(Dirk Prüß)

Fortsetzung Seite 1: Ehrungen und Beförderungen

und Guttau umgebaut. In den anderen Feuerwehrhäusern wurden Instandsetzungsarbeiten durchgeführt, so dass jede Ortswehr zufrieden ist. Als Dienstvorgesetzter hat Bürgermeister Scholz die Leistungen der Feuerwehren jederzeit voll gewürdigt. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihm war immer durch ein großes Verständnis für die Belange der Feuerwehr geprägt. Herr Scholz hat bei seiner Arbeit stets sein schlagendes Herz für die Feuerwehren eingebracht.

Mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurden ausgezeichnet:

HBM3 Michael Bendt

HBM Michael Bendt ist 1977 in die Freiwillige Feuerwehr Sipsdorf eingetreten. 1981 wurde er in den Vorstand gewählt. Von 1999 bis 2008 war er Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Sipsdorf, von 2002 bis 2007 stellv. Amtswehrführer und seit dem 01.01.2008 ist er Amtswehrführer der Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Lensahn. Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein ist Michael Bendt seit 1988 Kreisausbilder und seit 1998 Lehrgangssleiter Atemschutz. Im Jahr 2005 wurde er stellv. Fachwart für Ausbildung. Für die Wasserförderung Nord ist Kam. Bendt als Bereitschaftsführer seit 2007 aktiv.

OBM Reiner Steffen

OBM Reiner Steffen ist 1977 in die Freiwillige Feuerwehr Damlos eingetreten. Von 1988 bis 2000 war er stellv. Gemeindeführer und seit 07.01.2000 ist er Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Damlos. In den Jahren seiner Tätigkeit hat er die fortwährende Entwicklung der technischen Ausstattung seiner Heimatwehr maßgeblich unterstützt. Bei der Gründung der Jugendfeuerwehr im Jahre 1996 war er beteiligt und hat deren Fortbestand stetig unterstützt. Unter seiner Führung erlangte die FF Damlos im Jahre 2001 das Feuerwehrehrenbeil in Gold. Reiner Steffen wird von seinen Kameradinnen und Kameraden als zuverlässiger, gewissenhafter, aber auch beharrlicher Kamerad geschätzt.

HBM3 Günter Volgmann

HBM Günter Volgmann ist seit 1974 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Malkendorf. Schon 1976 übernahm er Mitverantwortung in der Feuerwehr. Seit 1993 ist er Ortswehrführer und seit 2000 ist er stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Stockelsdorf.

Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein ist er seit 2003 Kreisausbilder, Lehrgangssleiter und Fachwart für den Bereich EDV. Er wirkte aktiv mit bei der Sichtung, der Auswahl und der Einführung des Feuerwehrverwaltungsprogramms FOX 112, welches seit 2006 erfolgreich im Verbandsgebiet eingesetzt wird.

HBM3 Andreas von der Heyde

HBM Andreas von der Heyde ist seit 1989 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg in Holstein. Von 1993 bis 1997 war er Jugendfeuerwehrwart der Jugendwehr Oldenburg. Als stellv. Gemeindeführer war er von 1998 bis 2001 tätig. Im Jahr 2002 wurde er zum Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Oldenburg in Holstein gewählt. Dieses Amt hat er heute noch inne. Er hat sowohl zur Stärkung des Miteinanders zwischen den Feuerwehren des Kreises beigetragen als auch überregional Kontakte zu Feuerwehren gepflegt. Maßgeblich war und ist er an der Organisation und Aufstellung der Feuerwehrbereitschaften im Kreis Ostholstein beteiligt. Seit 2009 ist er Bereitschaftsführer der ersten Feuerwehrbereitschaft.

Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold erhielt

OBM Dieter Noetzelmann

OBM Dieter Noetzelmann ist 1970 in die Freiwillige Feuerwehr Timmendorfer Strand eingetreten. Er war von 1986 bis 2002 Gruppenführer und von 1995 bis 2007 stellv. Ortswehrführer seiner Wehr. Die Kasse der Freiwilligen Feuerwehr Timmendorfer Strand führt Kam. Noetzelmann seit dem Jahr 2002. Für den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein war Dieter Noetzelmann von 1988 bis 2002 Kreisausbilder Atemschutz. Der Kamerad Noetzelmann ist ein vorbildlicher und gewissenhafter Feuerwehrkamerad, der immer und zu jeder Zeit für seine Kameraden und Mitmenschen da ist.

Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber erhielt:

BM Wolfgang Kruse

BM Wolfgang Kruse ist 1969 in die Freiwillige Feuerwehr Dissau eingetreten. Von 1983 bis 1992 war er Atemschutzgeräteträger und von 1987 bis 1999 Gruppenführer in seiner Heimatwehr. Auf Gemeindeebene ist er seit 1993 in der Truppmannausbildung tätig. Beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein ist Kam. Kruse seit 1991 Kreisausbilder und seit 1999 Lehrgangssleiter der Maschinisten.

(Quelle: aus den Verleihungsanträgen)

Kreisausbildung Technische Hilfe



(KFV OH) Die Kreisausbildung beim Kreisfeuerwehrverband Ostholstein entwickelt sich fortwährend.

Bei dem Lehrgang „Technische Hilfe Teil 1“ wird das Thema „Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst“ jetzt vertieft. Mit dabei ist zukünftig auch ein Rettungswagen, um sich auch in der Praxis mit dem Lehrstoff vertraut machen zu können.

(Dirk Prüß)

Schl.-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

(Stockelsdorf) Auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Stockelsdorf wurden gleich vier Kameraden mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz ausgezeichnet:

BM Sven Asmußen

ist 1989 in die Freiwillige Feuerwehr Horsdorf eingetreten. Dor war er von 1993 bis 1997 Gruppenführer und ist seit 2001 Ortswehrführer der FF Horsdorf. Seit 2008 ist er auf Gemeindeebene als Truppmann-Ausbilder und beim Kreisfeuerwehrverband OH in der Leistungsbewertungskommission tätig. Im 1. Zug der Wasserförderbereitschaft Süd fungiert er als Zugführer. Kam. Asmußen wurde für seine Verdienste mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

OBM Jörg Christian Frank

trat am 01.07.1980 in die Jugendfeuerwehr Stockelsdorf ein und wurde 1986 in den aktiven Dienst übernommen. Von 1995 bis 1999 hatte er das Amt des Gruppenführers inne, seit 1999 bekleidet er das Amt des stellv. Ortswehrführers. Er hat sich um das Feuerwehrwesen verdient

gemacht und wurde mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

HLM Rolf Hensel

ist 1972 in die Freiwillige Feuerwehr Oberwohlde eingetreten. Er war von 1985 bis 1992 Gerätewart, von 1991 bis 1997 stellv. Ortswehrführer, von 1992 bis 2008 Gruppenführer und ist seit 2008 wieder stellv. Ortswehrführer seiner Heimatwehr. Für seine Verdienste wurde Kam. Hensel mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber ausgezeichnet.

Hans Rappl

wurde 1982 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Malkendorf. Seit 1993 ist er Sicherheitsbeauftragter seiner Wehr und nimmt diese Funktion zusätzlich auf Gemeindeebene wahr. Seit 2000 engagiert er sich zudem bei der Truppmann-Ausbildung. Von 1995 bis 2002 war er stellv. Ortswehrführer. Kam. Rappl zeichnet sich mit seiner Fachkompetenz aus und wurde für seine Verdienste mit dem Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze ausgezeichnet.

(Dirk Prüß/ aus den Verleihungsanträgen)

Gerätewagen-Logistik 2 für FF Eutin



(Eutin) Bei der FF Eutin wurde der Schlauchkraftwagen (Baujahr 1963) durch einen neuen Gerätewagen Logistik (GW-L2) ersetzt.

Aufbau und Ausrüstung erfolgte durch IVECO Magirus Brandschutztechnik im Werk Görlitz. Zur Beladung gehören neben 2.000m B-Schlauch auch eine neue Tragkraftspritze PFPN 10-1500 sowie ein 13kVA-Stromerzeuger. Auch Multifunktionsleiter, Tauchpumpe, Motorsäge, Beleuchtungsgerät, Mehrzweckseilzug und Atemschutzgeräte gehören zur Beladung.

(FF Eutin)

STELLEN-AUSSCHREIBUNG

(KFV OH) Beim KFV OH ist zum 01.05.2011 die Funktion der

Kreisfachwartung für Brandschutzerziehung

neu zu besetzen.

Aufgabe der Kreisfachwartung Brandschutzerziehung ist es, den KFV OH bei der Aufgabenwahrnehmung der Brandschutzerziehung und -aufklärung zu unterstützen und zu beraten.

Diese Stellenausschreibung erfolgt, da der jetzige Kreisfachwart, BM Andre Lefens, nicht mehr zur Verfügung stehen wird.

Die Funktion der Kreisfachwartung für Brandschutzerziehung wird ehrenamtlich ausgeübt und nach der EntschRichtl-ff mit einer Aufwandsentschädigung entschädigt.

Bewerbungen nimmt die Kreisgeschäftsstelle des KFV OH bis zum 12.04.2011 entgegen. (Dirk Prüß)

LEHRGANGSLEITER ATEMSCHUTZ

(KFV OH) Beim KFV OH wurde die Stelle des Lehrgangslleiters Atemschutz neu besetzt.

Nachfolger von HBM Michael Bendt (jetzt Kreisfachwart für Ausbildung) wurde BM Andre Lefens. Kam. Lefens ist seit 1999 als Kreisausbilder der Atemschutz tätig.

(Dirk Prüß)





STATISTIK

(KfV OH) 229 Einsätze wurden von Ostholsteins Feuerwehren im Februar 2011 gemeldet. 293 Feuerwehren waren bei den Einsätzen insgesamt tätig.

Zu über 105 Unwettereinsätzen (45,6 %) mussten die Feuerwehren, überwiegend vom 04.02.–08.02.2011 ausrücken. In der Hauptsache galt es dabei Flächen oder Gebäude zu lenzen, Bauteile zu sichern oder Bäume und Äste von den Straßen zu räumen.

In 30 Fällen (13,1 %) wurden die Feuerwehren zu einem Feuer gerufen. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 1 Großbrand, 2 Mittelbrände und 27 Kleinbrände.

In 25 Fällen (10,9 %) entpuppte sich die Anforderung als Fehlalarmierung. 19 Fehlalarmierungen gingen auf das Konto von Brandmeldeanlagen.

Die meisten Einsätze wurden aus dem Amt Lensahn (28 Einsätze), der Gemeinde Scharbeutz (25) und dem Amt Oldenburg-Land (21) gemeldet.

(D. Prüß)



(KfV OH) Bei 229 Einsätzen waren Ostholsteins Feuerwehren im Februar 2011 gefordert, über 100 Anforderungen gingen dabei auf das Konto der Unwettereinsätze.

Aufgrund von starker Glätte kam auf der E 47 ein LKW von der Straße ab und prallte in den Graben (Bild oben). Der Fahrer des LKW wurde durch die Wucht stark eingeklemmt. Die Feuerwehren Großenbrode und Heiligenhafen mussten Schere und Spreizer einsetzen um den Fahrer zu befreien. Der junge Fahrer wurde laut Polizeiangaben schwer verletzt, er wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen.



In Stockelsdorf brannte der Anbau eines Einfamilienhauses. Die beiden Bewohner, ein 69-jähriger Mann und dessen bettlägerige 74-jährige Ehefrau, konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Fünf Wehren bekämpften den Brandort und konnten ein Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus verhindern. Ein im Brandobjekt befindlicher Heizöltank schlug leck. Das Heizöl wurde von einer Fachfirma aufgenommen.

In unmittelbarer Nähe zum Oldenburger Feuerwehrhaus war in einer Werkhalle ein Feuer ausgebrochen. Das Feuer wurde entdeckt, bevor es in dem 1700 Quadrat-

meter großen Komplex weiter um sich greifen konnte. Der Brand hat sich nach Feststellungen der Löschtruppe in einer Ecke der Betriebshalle gebildet, die vorwiegend als Lagerbereich genutzt wird. Er wurde rasch unter Kontrolle gebracht.



Nur mit Hilfe der Drehleiter gelang es der Feuerwehr Bad Malente-Gremsmühlen drei Menschen und einen Hund aus dem zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses zu retten. Aufgrund eines Feuers im unteren Stockwerk waren die Flure verqualmt und nicht passierbar. Der Brandherd beschränkte sich auf die Küche und Teile des angrenzenden Flurs. Binnen kurzer Zeit konnte das Feuer gelöscht werden, die Wohnung war durch die Brandgase nicht mehr bewohnbar.



(Quellen: Tom Nyfeler, Lübecker Nachrichten, ots)



NDR-Fernsehen bei der FF Oldenburg i.H.

(Oldenburg i.H.) Es ist kein Geheimnis – überall im Land haben immer mehr freiwillige Feuerwehren Probleme mit der Mitgliederwerbung.

Vor dem Hintergrund der landesweit sinkenden Mitgliederzahlen in den Freiwilligen Feuerwehren und der bekannten Probleme des freiwilligen Ehrenamtes (z.B. Einsatz- und Ausbildungsbelastung, Familie, Arbeitgeber, Freizeitverzicht) hatte nun die Freiwillige Feuerwehr Oldenburg i.H. die einmalige Möglichkeit, sich und die Probleme der Feuerwehren im Lande im Fernsehen des NRD darzustellen. Der Kontakt kam auf Initiative des Landesfeuerwehrverbandes SH und in Abstimmung mit dem Kreiswehrrührer Ralf Thomsen zustande.

Bereits zuvor war der Redakteur vor Ort und hatte ein kleines Drehbuch mit dem Wehrrührer abgestimmt. Insgesamt sollten 12 echte Sendeminuten am Abend im Regionalfernsehen und Ausschnitte im Schleswig-Holstein-Magazin gesendet werden. Am Mittwoch, 23.02.2011, war dann das NRD-Fernsehteam ab 14.00 Uhr direkt am Feuerwehrgerätehaus der FF Oldenburg i.H. Gleichwohl es kurzfristig und mitten in der Woche war, haben sich viele Mitglieder der Wehr dazu bereit erklärt, an der Sache mitzuwirken.



Bei einer kleinen Löschübung wurde Kam. Alina Mill durch die Moderatorin interviewt, warum sie denn in der Jugendfeuerwehr war und auch in die aktive Wehr übergetreten ist.



Interview mit dem Wehrrührer Andreas von der Heyde bzgl. der Probleme in der Mitgliederwerbung. Gefragt waren nicht nur die Beiträge des Wehrrührers, sondern auch die der Mannschaft. Warum ist man in der Freiwilligen Feuerwehr, warum in der Jugendfeuerwehr? Was bedeutet die Mitgliedschaft in diesem Verband?



Bei der technischen Hilfe am PKW gab Kam. Jochen Klupp sein Statement. Er ist ein sog. „Quereinsteiger“, mit 45 Jahren in die aktive Wehr eingetreten. Ein Dankeschön geht hier an die Firmen Milon und Bäcker für die Bereitstellung des Unfallwagens.

Insgesamt haben diese kleinen Reportagen einem breiten Publikum den Alltag und die Probleme in einer Freiwilligen Feuerwehr mit ihren zusätzlichen Aufgaben gezeigt.

Ein Dankeschön an alle, die sich die Zeit genommen haben, an diesem besonderen Nachmittag dabei gewesen zu sein. So eine Chance gibt es nicht oft – und vielleicht finden sich durch diesen Beitrag – für alle Wehren im Land – auch neue Mitglieder für das Ehrenamt „Freiwillige Feuerwehr“.

(FF Oldenburg i.H.)

FLORIANS-BROT



(Berlin/ Kiel) „112- sei dabei“: Mit diesem Slogan war bereits vereinzelt von dem „Florians Brot“ zu lesen. Zahlreiche Bäckereien bieten inzwischen „Florians Brot“ an und unterstützen damit die Nachwuchsgewinnung der Feuerwehren.

Die Kampagne wird vom Deutschen Feuerwehrverband als auch vom Landesfeuerwehrverband unterstützt.

Der LfV SH teilt nun mit, dass der Landesinnungsverband eine landesweite Teilnahme u.a. ablehnt, weil der Initiator der Kampagne, die Firma CSM Deutschland, ein Lieferant für Backmittel und -Mischungen („Ulmer Spatz“), längst nicht alle Bäcker in Schleswig-Holstein, bzw. Deutschland, beliefert. Bei „Florians Brot“ handele es sich um eine Halbfertigmischung, die viele Bäckereien ablehnen, weil es eben ein Fertigprodukt ist.

Daher kann „Florians Brot“ lediglich eine punktuelle Aktion bei Kunden der Firma CMS sein. Der DFV steht lediglich mit seinem Namen und dem Logo als Partner dabei. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt – wie lange eine Bäckerei jedoch mitmacht, ist deren Entscheidung.

Es steht jedoch jeder Feuerwehr / Jugendfeuerwehr frei, örtliche Bäckereien anzusprechen und für die Aktion zu werben.

Zur Unterstützung der jeweiligen Gespräche können beim KFV OH diverse Unterlagen und Werbemitte angefordert werden.

(Dirk Prüß)



Hamburg · Kiel · Rostock · Schwerin



(HFUK) Die Feuerwehr-Unfallkassen laden wieder ein: Das 4. FUK-Forum Sicherheit findet am 5. und 6. Dezember 2011 in der Handelskammer Hamburg statt. Themenschwerpunkt der diesjährigen Fachtagung: Der Feuerwehr-Unfall: Faktor Mensch vs. Faktor Technik?

Was kann getan werden, um den Feuerwehreinsatz sicherer zu machen? Wir wollen Antworten finden auf diese Fragen. Die Feuerwehr-Unfallkassen nehmen gemeinsam mit Fachleuten aus Feuerwehrwesen, Wissenschaft und Arbeitsschutz die Entwicklung des Unfallgeschehens unter die Lupe und suchen nach präventiven Ansätzen und Lösungen. „Zurück zu den Wurzeln“ – so lautet das Motto des FUK-Forums. Seien Sie dabei. Tagungsprogramm und Anmeldung: Ab April 2011 unter: www.hfuk-nord.de

Persönliche Schutzausrüstung Achtung bei Pflege und Reparatur!



links: Verletzungsgefahr durch in den Schutzraum überstehenden und scharfkantigen Gewindebolzen – keine Originalverbindung!

rechts: Originalteil (Mittellasche mit Reißverschluss) einfach herausgenommen und unzulässiger Weise durch handelsüblichen Schnürsenkel ersetzt.

(HFUK Nord) Unsachgemäße Reparaturen bzw. Veränderungen an der PSA können für den Träger unter Umständen zu schwersten Verletzungen führen. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass bei der Pflege und Reparatur der PSA äußerste Sorgfalt gewahrt wird.

Unter Pflege sind alle Maßnahmen zu verstehen, die dem Erhalt der Einsatzbereitschaft der PSA dienen. Hierzu gehören neben den persönlichen Maßnahmen wie der Säuberung auch Prüfungen, Wäschen, Imprägnierungen usw. Dabei sind die Vorgaben der Hersteller zu beachten. Gleiches gilt auch für die Reparatur. Wurden Beschädigungen festgestellt, müssen diese fachgerecht beseitigt bzw. die PSA ausgetauscht werden. Am besten überlässt man spezielle Pflegemaßnahmen und Reparaturen professionellen Anbietern, die für den ordnungsgemäßen Zustand der Pflege und Reparatur garantieren! Einfache Reparaturen wie das Erneuern einer Befestigungsschraube oder des Schnür-Reißverschlusses, können in der Regel auch vom Nutzer selbst durchgeführt werden. Hierbei sollten jedoch die Originalteile verwendet werden, die z.B. über den Feuerwehr-Fachhandel zu beziehen sind.

Leider beweisen die Fotos aus Feuerwehrhausbegehungen, dass es Feuerwehrangehörige gibt, denen dieser Sachverhalt so nicht bewusst genug ist. Mit derartigen Improvisationen gefährden Feuerwehrangehörige sich selbst. Jeder Feuerwehrangehörige hat auf die Einsatzbereitschaft seiner PSA zu achten. Stellt ein Feuerwehrangehöriger Abweichungen zum Originalzustand fest (z.B. Verschmutzungen oder Zerstörungen), hat er dieses seinem Dienstvorgesetzten zu melden. Es ist nicht die Aufgabe eines Feuerwehrangehörigen eigenständig irgendwelche Pflege- oder Reparaturarbeiten durchzuführen, die die Schutzwirkung der PSA herabsetzen können. Dieses ist der Fall, wenn wie im Fall der Fotos Bauteile eingesetzt werden, die nicht für den Einsatz an dieser Art der PSA bestimmt sind.

Eine ordnungsgemäße Anwendung und Pflege sowie eine fachgerechte Reparatur erhält die Schutzeigenschaften über die gesamte Lebensdauer der PSA. Der Zustand der PSA sollte regelmäßig jährlich geprüft und beurteilt werden.

(Quelle: Sicherheitsbrief 28/ HFUK Nord)

Schutzkleidung als Lebensretter



(HFUK Nord) Im Januar kam es in einem Betrieb in Stockelsdorf zu einem Großbrand, bei dem sich zwei Feuerwehrangehörige Brandverletzungen zweiten und dritten Grades zuzogen.

Nur der modernen persönlichen Schutzausrüstung ist es zu verdanken, dass die HFUK Nord nicht für schwerste Verbrennungen oder gar Todesfälle eintreten musste.

In einer Werkhalle eines Vulkanisierungsbetriebes kam es zu einer starken Rauchentwicklung. Ursache war ein Temperofen, in dem Dichtungsbänder vulkanisiert wurden. Eigentlich hätte der Industriefen den Fehler automatisch er-

kennen und abschalten müssen. Hierfür waren zwei Sicherheitseinrichtungen vorhanden, die jedoch offensichtlich nicht reagiert hatten. Nachdem die Einsatzkräfte vom Betriebsleiter kurz eingewiesen wurden, suchten sie die Werkhalle ab, fanden den Temperofen und betätigten den Notaus-Schalter. Zur Kontrolle, ob der Ofen die Ursache der Rauchentwicklung war, soll ein Feuerwehrmann die Tür des elektrisch betriebenen Ofens geöffnet haben. Kurz danach sei es zu einer heftigen, meterlangen Stichflamme gekommen, durch deren Wucht sicherlich auch Teile der behandelten Fugendichtbänder aus dem Ofen herausgeschleudert wurden. Infolge der Stichflammeneinwirkung gerieten beide Einsatzüberjacken in Brand. (Quelle: FUK-Dialog 03/11)

Feuerwehrmehrzweckbeutel



Berlin – Messer, Helmlampen und Holzkeile: Häufig bringen Feuerwehrangehörige an oder in ihrer persönlichen Schutzausrüstung zusätzliche Ausrüstungsgegenstände an.

Im aktuell in der Normung befindlichen Feuerwehrmehrzweckbeutel (DIN 14922) sollen diese nun sicher verstaut werden können. „Bei der Prüfung der Bekleidung spielt die möglicherweise mitgeführte Zusatzausrüstung keine Rolle, so dass auch unklar ist, inwieweit Hersteller dann bei möglichen Unfällen haften“, erläutert Ludwig Geiger, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), die Hintergründe.

„Um hier Sicherheit zu schaffen, bat der DFV den Normenausschuss Feuerwehren im Deutschen Institut für Normung, die Normung des Beutels für die Feuerwehrleine zu überarbeiten und auf einen ‚Feuerwehrbeutel‘ zu erweitern, der die Zusatzausrüstung aufnehmen kann. Dass Extra-Equipment kann somit in diesem Beutel verstaut werden, der zusätzlich zum Feuerwehr-Leinenbeutel mitgeführt werden kann. (DFV)

Verlust von BOS-Funkgeräten



(IM SH) Mit dem Verlust von BOS-Funkanlagen besteht die Gefährdung des analogen Sprechfunkverkehrs der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) durch **Abhören, Auswerten und Stören**.

Zur Gewährleistung der Sicherheit des Funkverkehrs der BOS ist eine vorbeugende Sicherung von BOS-Funkgeräten gegen Verlust, Diebstahl/Unterschlagung und Missbrauch durch sächliche und personelle Maßnahmen (Sorgfaltspflichten) effektiv zu gestalten.

Funkgeräte sind z.B. sicher zu lagern und zu verwahren und es ist darauf zu achten, dass unbesetzte Fahrzeuge in geeigneter Weise gesichert werden. Auch ist bei Reparatur-, Wartungs- oder Pflegearbeiten von Fahrzeugen in privaten Kfz.-Werkstätten der Zugriff durch Unbefugte auszuschließen.

Ein Erlass des Innenministeriums Schleswig-Holstein vom 21.02.2011 gibt Hinweise zu Sicherungsmaßnahmen und Verhaltensregeln. (Download unter www.kfv.oh-de)

(Dirk Prüß)



(Berlin) **Feuerwehren kommen im Einsatz mit einer Vielzahl von Menschen und unbekanntem Stoffen in Kontakt.**

Umso wichtiger ist die Beachtung einfacher Maßnahmen und die konsequente Nutzung (persönlicher Schutzausrüstung). Dadurch können sich die Einsatzkräfte – und letztlich auch deren Angehörige – nachhaltig schützen.

Mit der 4. Ausgabe des Service-Angebotes „Erste Hilfe“ gibt der Bundesfeuerwehrrat hilfreiche Tipps zum Thema „Hygiene im Einsatz“.

Die 4. Ausgabe steht auf der Homepage des DFV (www.dfv.org) und auch beim KfV OH (www.kfv-oh.de) als Download zur Verfügung.

(www.dfv.org)



(Berlin) **Die Ausschreibung und Beschaffung von neuen Feuerwehrfahrzeugen ist für jede Feuerwehr eine entscheidende Frage.**

Sie bedeutet die langfristige Bindung an ein bestimmtes Fahrzeug, deshalb sind frühzeitige Planung und effiziente Kontrolle von Bedeutung. „Die vorliegende Fachempfehlung beantwortet erste Fragen und soll als Hilfestellung für Feuerwehren dienen, die mit Ausschreibungen und Beschaffungen von neuen Feuerwehrfahrzeugen zu tun haben“, erklärt Ludwig Geiger, Vizepräsident im Deutschen Feuerwehrverband). Download unter www.kfv.oh-de (Quelle: DFV)



(Berlin/ Bonn) **Knallgelbe Buchstaben auf grünem Hintergrund machen darauf aufmerksam: „Damit Retter sofort wissen, wo sie suchen müssen!“ Der Aufkleber „Kinderfinder“ soll Einsatzkräfte im Brandfall darüber informieren, dass sich in dem jeweiligen Zimmer ein Kind befinden könnte.**

„Kinder reagieren bei einem Feuer oft unvorhersehbar, verstecken sich etwa im Schrank oder unter dem Bett. Einsatzkräften hilft hier jeder Fingerzeig darauf, dass sich Kinder in der Wohnung befinden

– etwa Angaben der Bewohner, Anhaltspunkte wie Spielzeug oder der Hinweis durch den Aufkleber“, erklärt Ralf Ackermann, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV).

Der „Kinderfinder“ genannte Aufkleber soll, personalisiert mit dem Namen des Kindes, an die Tür des Kinderzimmers geklebt werden. Entwickelt wurde der erste Entwurf durch den gemeinsamen Arbeitskreis Brandschutzerziehung und -aufklärung des Kreises und der Stadt Aachen; mittlerweile setzt er sich in immer mehr Kommunen als ein Element der Information und Brandschutzerziehung durch.

„Viele Feuerwehren nutzen den Aufkleber als günstigen Aufhänger für Aktionen vor Ort, etwa mit Kindergärten und Grundschulen, zu denen es auch ein reges Presseinteresse gibt“, berichtet Markus Grashoff, Geschäftsführer des Versandhauses des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Unter www.feuerwehrversand.de/23/pid/609/Kinderfinder_PVC-Aufkleber.htm gibt es die Kinderfinder-Aufkleber. Weitere Informationen etwa zu Mengenrabatten gibt es unter Telefon (0228) 9 53 50-0 oder E-Mail info@feuerwehrversand.de.

(DFV PM vom 03.03.2011)

TERMINE

16.04.2011 Nachtfeuerwehrmarsch der FF Manhagen

08.05.2011 Gewerbefest im Gewerbegebiet Lensahn mit Beteiligung des KfV Ostholstein

08.05.2011 Fahnenweihe der FF Bad Malente-Gremsmühlen

21.05.2011 Feuerwehrmarsch der FF Altgaldendorf

04.06.2011 Feuerwehrmarsch der FF Oldenburg i.H. mit Flohmarkt

03.09.2011 Sternfahrt des KfV OH mit Zielort Griebel

BEBA-Preis

(LFV SH) Der „Dr. Erwin Flaschel-Preis“ und der „Herta Patzig-Preis“ werden seit 2005 jährlich für besondere Verdienste um die Brandschutzerziehung bei Kindern und Jugendlichen vergeben.

Die Preise sind mit jeweils 1 250 Euro dotiert. Unterlagen für die Bewerbung 2010 können bei den zuständigen Verbands-Geschäftsstellen oder den Kreis- und Stadtfachwarten BEBA angefordert werden. Bewerbungsfrist ist der 30. Juli 2011.

Die Bewerbungsunterlagen nebst Anlagen sind an den: Landesfeuerwehrverband SH, BEBA-Preise 2010“, Hopfenstraße 2d, 24114 Kiel, zu senden. (LFV SH)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

BEFÖRDERUNGEN

Im Februar 2011 wurden vom Kreiswehrführer befördert:



Beförderungen auf der Jahreshauptversammlung des KfV OH; Bild oben/von links: HBM Hauke Scheef, HBM Heino Klüß, HBM Ulrich Sundermeyer, OBM Björn Mougín und OBM Björn Sachau

Bild links/ von rechts: OBM Helmut Schuldt, OBM Bastian Walkhoff und BM Björn Aagard (Bild: Dirk Prüß)



Björn Aagard- stellv. Zugführer des Löschzuges Gefahrgut Ostholstein-Nord zum BM

Christian Beth- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Eckhorst zum OLM

Henning Götsch- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Plügge zum OLM

Jan Holger Götsch- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Göhl zum BM

Wilfried Hamann- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Manhagen zum OLM

Ralf Höpner- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Manhagen zum HLM3

Heino Klüß- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Ahrensböck zum HBM2

Stefan Kühn- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Göhl zum BM

Rolf-Peter Lüth- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Klein Parin zum BM

Björn Mougín- Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Göhl zum OBM

Tronje Poerschke- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Horsdorf zum OLM

Björn Sachau- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Grömitz zum OBM

Hauke Scheef- Leiter der Führungsgruppe Gefahrgut zum HBM3

Torben Schildknecht- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Hassendorf zum OLM

Helmut Schuldt- Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Großenbrode zum OBM

Martin Stahl- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Sagau zum HLM3

Ulrich Sundermeyer- Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Riepsdorf zum HBM2

Sven Thureau- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Schönwalde zum OLM

Bastian Walkhoff- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Schönwalde zum OBM

Eckard Wolter- Jugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Benz-Nüchel zum HLM2

Sascha Zielke- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Göhl zum OLM

